



DER ERZDIOZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 5. März 1976

Wort der deutschen Bischöfe zur Fastenaktion MISEREOR 1976. — Ankündigungen zur Fastenaktion MISEREOR in den Gottesdiensten an einzelnen Fastensonntagen (Zur freien Verwendung). — Anweisung für die Durchführung der Fastenaktion MISEREOR 1976. — Fastenopfer der Kinder 1976 für die Kinderseelsorge in der DDR. — „Weg zum Leben“ — Kreuzweg der Jugend. — Ferienappartement in Bad Liebenzell. — Wohnungs für einen Ruhestandsgeistlichen. — Versetzungen.

Nr. 29

Wort der deutschen Bischöfe zur Fastenaktion MISEREOR 1976

Brüder und Schwestern im Herrn!

„Liebe schuldet man jedem Menschen, weil er Mensch ist, und weil er Bruder ist, mein Bruder, unser Bruder“. Dieses Wort unseres Heiligen Vaters berührt eine ganz zentrale Wahrheit unseres christlichen Lebens. Die Bruderliebe, die aus der Liebe zu Gott kommt, gehört zur Mitte unseres Glaubens.

Als Brüder, die das gemarterte und geschundene Antlitz des leidenden Herrn tragen, begegnen uns heute vor allem die Armen und Erniedrigten der Dritten Welt. Es sind die 400 Millionen Menschen, die sich das tägliche Brot nicht oder nur mit Mühe erarbeiten können, das Heer der Kranken in den Slums und den ländlichen Gebieten, in denen es kaum eine medizinische Betreuung gibt, die wachsende Zahl der Arbeitslosen und der sozial oder rassistisch Diskriminierten.

Ist es dann nicht verwegen, im diesjährigen Leitwort der MISEREOR-Aktion zu sagen: „Unser Verzicht — Hoffnung für viele“? Wir wissen, daß unsere kirchliche Hilfe angesichts des Ausmaßes der Not vielfach vor allem zeichenhaft und als Beispiel wirken muß.

Im festen Vertrauen auf die biblische Verheißung einer „Neuen Erde“, die zwar in ihrer Vollendung Tat Gottes ist, die aber doch schon — wenigstens ansatzweise — konkrete Gegenwart werden soll, leisten wir als Kirche den Bruderdienst.

Eine wirksame und fühlbare Veränderung der Lebensbedingungen in den ärmsten Ländern ist jedoch nur möglich durch entschiedene Einschränkung in unserem Lebensstil und durch freiwilligen Verzicht auf so manche sogenannten „Errungenschaften“ unserer Wohlstandsgesellschaft. Wir sind von Christus aufgerufen, in Freiheit gegenüber den irdischen Gütern unsere Verantwortung für die Armen und Entrechteten der Dritten Welt unter Beweis zu stellen.

Unsere Fastenaktion ist Zeugnis und Beispiel einer solchen Haltung. Wir rufen Sie daher, Brüder und Schwestern, mit großem Ernst dazu auf, in der vorösterlichen Bußzeit mit besonderer Wachsamkeit das Notwendige vom Überflüssigen zu scheiden und die ersparten Mittel in der MISEREOR-Kollekte für die leidende Menschheit zur Verfügung zu stellen.

Für das Erzbistum Freiburg

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Kernmann".

Erzbischof

Nr. 30

Ankündigungen zur Fastenaktion MISEREOR in den Gottesdiensten an einzelnen Fastensonntagen (Zur freien Verwendung)

1. Fastensonntag

„Unser Verzicht — Hoffnung für viele“. Das Leitwort der diesjährigen Fastenaktion MISEREOR nennt in großer Schlichtheit und Kürze das, was uns der Glaube heute abverlangt: eine solidarische, über den Kreis der Familie und der eigenen Gemeinschaft hinausreichende Verantwortung für die Menschen, die alle Geschöpfe des einen Vaters und Brüder Christi sind.

Die Fastenzeit ist seit alters her eine Zeit der Besinnung und Konzentration auf die wesentlichen christlichen Werte. Wir sind gerade in diesen Wochen der Buße und Einkehr aufgerufen, alle Bequemlichkeit und Engherzigkeit zu überwinden und das zu sehen, was der Herr von uns fordert. Angesichts der 400 bis 500 Millionen Menschen, die hungern und bittere Not leiden, kann die Antwort nur ein sehr verantwortlicher Umgang mit den Gütern dieser Welt sein. In der Erneuerung unserer eigenen Herzen, die aus der Versöhnung mit Gott kommt, werden wir in der Lage sein, uns einzuschränken und brüderliche Solidarität zu üben.

(In Kirchen, in denen das Hungertuch ausgehängt ist)

MISEREOR hat einen alten kirchlichen Brauch wieder aufgegriffen und uns ein ausdrucksstarkes Hungertuch angeboten, das mit den Symbolen und der Bildsprache der indischen Kultur die Leiden des Herrn darstellt. Dieser Anstoß zur Betrachtung und zum Gebet ist eine schöne und wertvolle Gabe aus der Dritten Welt an uns. Öffnen wir unser Herz weit für dieses Angebot einer gläubigen Gemeinschaft über Grenzen und Kontinente hinweg.

2. oder 3. Fastensonntag

Die Aufforderung des Herrn zur Armut, die wir gerade in dieser Fastenzeit in ihrer tieferen Bedeutung erfassen sollten, erfährt heute eine neue Dringlichkeit. Nur in der Freiheit gegenüber den irdischen Gütern, die uns als Gabe und Möglichkeit vom Schöpfer anvertraut sind, werden wir unser Leben in weltweiter, gläubiger Verantwortung gestalten können.

Sind wir bereit, auf manche sogenannte Errungenschaften unserer Wohlstandsgesellschaft, auf die Übersteigerung in Lebenshaltung, Mode und Freizeit zu Gunsten der notleidenden Menschen zu verzichten? Diese Frage klingt hart und ungewohnt für unsere Ohren. Als Kirche und Volk Gottes auf der

Pilgerschaft dürfen wir ihr jedoch nicht ausweichen, sondern müssen unser tägliches Tun und Lassen danach einrichten. Hoffnung in den armen Ländern ist nicht möglich ohne unseren brüderlichen Verzicht.

4. Fastensonntag

Am heutigen Sonntag wenden sich die deutschen Bischöfe mit einem eindringlichen Aufruf zur Unterstützung der Aktion MISEREOR an uns. Die Fastenkollekte selbst wird am kommenden Sonntag, dem 4. April, in allen Gottesdiensten gehalten. Die Zeitungen, die heute ausgeteilt werden, wollen über die Arbeit von MISEREOR informieren und Rechenschaft über die Verwendung der Gelder geben.

Diejenigen, die am kommenden Sonntag nicht in unserer Gemeinde weilen, seien auf den Opferstock „Fastenopfer MISEREOR“ hingewiesen, der bis zum Weißen Sonntag aufgestellt ist.

5. Fastensonntag

Wir halten heute in allen Gottesdiensten unserer Pfarrgemeinde die MISEREOR-Kollekte. Es ist nun bereits das 18. Mal, daß uns die Bischöfe zu dieser Kollekte auffordern. Mit der größer gewordenen Bevölkerung in vielen armen Ländern, mit der wachsenden Abhängigkeit aller Länder voneinander sind die Probleme nicht geringer geworden. Im Gegenteil: für eine ganze Reihe von Entwicklungsländern ergeben sich existenzbedrohende Situationen. Die Menschen wissen vielfach nicht mehr, wie sie morgen leben sollen.

Geben sie daher in großzügiger Weise von dem, was sie eingespart haben. Unser Werk MISEREOR ist ein verlässlicher Partner der Hilfe in annähernd 100 Entwicklungsländern.

Nr. 31

Anweisung für die Durchführung der Fastenaktion MISEREOR 1976

1. Der Aufruf der deutschen Bischöfe zur Fastenaktion MISEREOR 1976 ist am 4. Fastensonntag (28. März) in allen Kirchen und Kapellen der Erzdiözese während der Gottesdienste zu verlesen. Für die anderen Sonntage der Fastenzeit werden kleinere Ankündigungen empfohlen.

Spendentüten und Zeitungen, die von der MISEREOR-Geschäftsstelle zur Verfügung gestellt werden, sollten ebenfalls am 4. Fastensonntag in geeigneter Weise an die Gläubigen gegeben werden.

Plakate und, wo dies vorgesehen ist, das MISEREOR-Hungertuch, werden bereits am Aschermittwoch angebracht. Im Schriftenstand sollten die Informationen und Rechenschaftsberichte von MISEREOR ausgelegt werden.

2. Die Fastenkollekte ist am 5. Fastensonntag, dem 4. April 1976, in allen Gottesdiensten zu halten. Bitte weisen sie bei allen sich bietenden Gelegenheiten auf den Sammelsonntag hin.

Während der Fastenzeit und in der Osterwoche sind Opferstöcke mit dem Hinweis „Fastenopfer MISEREOR“ aufzustellen. Auf diese Möglichkeit sollten vor allem diejenigen hingewiesen werden, die am 5. Fastensonntag außerhalb der Gemeinde weilen, etwa die Oster-Urlauber.

Am Ostersonntag oder am 1. Sonntag nach Ostern möge den Gläubigen mit einem Wort des Dankes das Ergebnis der Kollekte mitgeteilt werden.

3. Das Fastenopfer der Gläubigen im Rahmen der Aktion MISEREOR ist ein leuchtendes Zeugnis christlicher Nächstenliebe und zugleich Ausdruck der Bußgesinnung und der religiösen Erneuerung des kirchlichen Lebens, wie das auch in der geltenden Bußordnung hervorgehoben wird. In Gottesdienst und Verkündigung der Fastenzeit möge daher der enge Zusammenhang des Dienstes für die notleidenden Brüder mit dem umfassenden Auftrag des Herrn an seine Kirche seinen Ausdruck finden.

Die MISEREOR-Geschäftsstelle hält dafür eine ganze Reihe von geeigneten Vorschlägen und Hilfen bereit. Empfehlend sei in diesem Jahr vor allem auf das Angebot des Hungertuches nach den Entwürfen eines indischen Künstlers hingewiesen.

4. Der Ertrag der Kollekte ist über den Dekan dem Erzbischöflichen Ordinariat zu melden und ohne jeden Abzug auf das PSK der Erzb. Kollektur Klrh 2379-755 zu überweisen.

Erzbischöfliches Ordinariat

Nr. 32

Ord. 16. 2. 76

Fastenopfer der Kinder 1976 für die Kinderseelsorge in der DDR

Wiederum steht die Kinderfastenaktion an, die im Anliegen der

Kinderseelsorge in der DDR

im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz von unserem kirchenamtlichen Kinderwerk durchgeführt wird.

Wie schwierig die religiöse Unterweisung der Kinder in der DDR geworden ist, erhellt aus einer Verlautbarung der dortigen Ordinarienkonferenz. Darin wird festgestellt, daß allgemein nur noch wenige Religionsstunden — mancherorts nur eine einzige im Monat — erteilt werden können. Die Möglichkeit einer umfassenden Einführung in die Glaubens-

wahrheiten besteht nur noch an Wochenenden bzw. in Religiösen Kinderwochen, die in den Ferien veranstaltet werden. Hier kommen die Kinder aus verschiedenen Jahrgangsgruppen zum religiösen Intensivunterricht zusammen, um ihren Glauben zu vertiefen und religiöse und gottesdienstliche Gemeinschaft zu erleben. Besonders zur Sicherstellung dieser unverzichtbaren Veranstaltungen soll der Ertrag des diesjährigen Kinderfastenopfers dienen.

Aus unserer Verantwortung für die Diasporakinder in der DDR — die unsere Hilfe verdienen und darauf warten — bitten wir alle Gemeinden unseres Erzbistums

1. das Fastenopfer der Kinder vorzubereiten und durchzuführen, d. h. Opferkästchen und Begleitbriefe an die Kinder bzw. deren Eltern frühzeitig weiterzugeben (evtl. im Schulgottesdienst am Aschermittwoch). Die Fastenopferkästchen sind inzwischen allen Gemeinden zugesandt worden. Bei Bedarf bitte noch nachfordern beim Bonifatiuswerk der Kinder, 4790 Paderborn, Postfach Nr. 1169;

2. alle Kinder eindringlich auf die Verantwortung durch Gebet und Opfer für die Kinder in der Diaspora der DDR hinzuweisen;

3. die Fastenopferkästchen — am Palmsonntag oder gelegentlich eines gesonderten Kindergottesdienstes in der Karwoche — einzusammeln. (Ein Faltblatt mit Anregungen zur Gestaltung dieses Kindergottesdienstes liegt jeder Sendung der Opferkästchen bei. Die Texte können nachgefordert werden);

4. das Fastenopfer der Kinder getrennt vom Misereor-Opfer der Erwachsenen und auch getrennt vom Opfer der Erstkommunikanten am Weißen-Sonntag einzusammeln;

5. das Fastenopfer der Kinder 1976 auf das nachstehend angegebene Konto zu überweisen: Erzbischöfliche Kollektur Freiburg PSK Klrh 2379-755 mit dem Vermerk: „Fastenopfer der Kinder“.

Nr. 33

Ord. 13. 2. 76

„Weg zum Leben“

Kreuzweg der Jugend am 9. April 1976

Die Kreuzwegmeditation, die jedes Jahr am Freitag vor Karfreitag Jugendliche aus der Bundesrepublik und der DDR, aus der katholischen Kirche und aus den Kirchen der Reformation im Gebiet zusammenführt, steht dieses Jahr unter dem Thema „Weg zum Leben“.

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ — dieses Wort gilt von einem Mann, dessen Weg

vor 2000 Jahren am Kreuz endete, dessen Wahrheit nicht zu ertragen war, dessen Leben menschlich gesprochen gescheitert ist. Trotzdem sind immer wieder Menschen seinen Weg gegangen, haben sich seiner Wahrheit gestellt und entdeckten in seinem gescheiterten Leben das wahre Leben. Um mitten in den Ängsten den eingeschlagenen Weg weiterzugehen, brauchten sie Wegweiser, Zeichen, brauchten sie den ständigen Rückbezug auf die Hoffnung, die der Weg Jesu in ihnen geweckt hatte.“

Die sieben Stationen des neuen Kreuzweges stellen einen biblischen Text und eine biblische Meditation an den Anfang, zeichnen dann ein Bild von der Aktualität des biblischen Vorgangs in unserem Denken, Reden und Tun, zeigen Menschen unserer Zeit, die den Weg Jesu zu gehen versuchen wie Ernesto Cardenal, Roger Schutz, Mutter Teresa, Maksymilian Kolbe und schließen mit Gebet und Stille.

Das Materialangebot enthält folgende Teile:

Gebetstext, Liedblatt, Langspielplatte, siebenteilige Plakatserie, Werbeplakate, vierzehnteilige Diashow und ein Werkheft.

Bestellungen beim:

Jugendhaus Düsseldorf e. V. — Auslieferungsstelle — Carl-Mosters-Platz 1, Postfach 32 05 20, 4000 Düsseldorf 30, Tel. 0211/490091.

Ferienappartement in Bad Liebenzell

Den Geistlichen und Mitarbeitern im kirchlichen Dienst (auch Pfarrhaushälterinnen und Mitglieder der Pfarrgemeinderäte) wird die Möglichkeit geboten, in einem dem Bistum Rottenburg vermachten Einzimmer-Appartement in Bad Liebenzell die Ferien bzw. einen Kururlaub zu verbringen.

Das Appartement liegt in einem ruhigen Wohnbereich von Bad Liebenzell, etwa 10 Minuten Fußweg von der Stadtmitte bzw. vom Thermalbad entfernt, im Erdgeschoß eines zweistöckigen Wohngebäudes mit insgesamt 12 Appartements. Es umfaßt ein Wohn-Schlaf-Zimmer, Bad mit WC, Kochnische und Balkon mit einer Wohnfläche von ca. 35 qm. Zentralheizung, fließend Kalt- und Warmwasser sowie eine Garage zur Einstellung eines PKW's sind vorhanden. Das Appartement eignet sich zur Unterbringung von ein oder zwei erwachsenen Personen.

Der Preis je Übernachtung einschließlich Bettwäsche, einmalige Reinigung beim Auszug, Strom und Wasser beträgt für eine Person 17,— DM, für

zwei Personen 24,— DM. In der Zeit vom 1. Oktober bis 30. April ermäßigt sich der Preis für eine Person auf 13,— DM und für zwei Personen auf 20,— DM. Kurtaxe und Verpflegung sind in diesen Preisen nicht enthalten. In den Monaten Februar und Oktober kann das Appartement nicht vermietet werden.

Bad Liebenzell liegt etwa 50 km westlich von Stuttgart in einer windgeschützten, sonnigen Öffnung des Nagoldtales an der Strecke zwischen Calw und Pforzheim.

Ein modernes Thermal-Hallenbad mit warmen Mineralquellen (30—34°C), deren Heilkraft seit Jahrhunderten geschätzt wird, steht das ganze Jahr über zur Verfügung.

Dem Erholungssuchenden bietet die natürliche abwechslungsreiche Schwarzwaldlandschaft ungezählte Möglichkeiten zu Spaziergängen und ausgedehnten Wanderungen.

Nähere Auskünfte über die Vermietung des Appartements erteilt die Bischöfliche Kanzlei Rottenburg — Liegenschaftsabteilung — 7407 Rottenburg a. N. 1, Postfach 9, Telefon 07472/79295.“

Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen

Einem Ruhestandsgeistlichen ohne Haushalt wird eine Wohnung im Alten- und Pflegeheim St. Gallus in Zell a. H. angeboten. Bedingung: Zelebration im Hause und Betreuung der Kranken im Haus.

Auskunft: Kath. Pfarramt, Pfarrhofgraben 3, 7615 Zell (Harmersbach)

Versetzungen

- 15. Jan.: Pohl Werner, Vikar in Karlsruhe Hl. Geist, als Vikar nach Freiburg St. Michael, Dekanat Freiburg,
- 28. Jan.: Hauck Rudolf, Vikar in Gengenbach, als Vikar nach Oberkirch St. Cyriak, Dekanat Renchtal,
- 28. Jan.: Keller Heinz, Vikar in Wertheim St. Venantius, als Vikar nach Gengenbach, Dekanat Offenburg,
- 1. Febr.: Braun Heinrich, Freiburg, als Pfarrverweser nach Gutach-Siegelau St. Vitus unter Beibehaltung seiner Aufgabe als Diözesansekretär der MISSIO.

Erzbischöfliches Ordinariat